

Warum gibt es Teddybären?

a) Die Bärenjägerin

Im 19. Jahrhundert lebte in Kanada am Ufer des oberen Bärensees eine junge Jägerin. Sie hieß Ursula Teddie. Damals war es üblich, die erlegten Bären auszustopfen und in der Wohnstube aufzustellen. Ursula hatte in ihrem Blockhaus nur wenig Platz. Sie war aber eine gute Jägerin und erlegte viele Bären. So kam sie auf die Idee, die Bären kleiner zu machen. Ursula war auch eine gute Näherin. Ihre Bären sahen lustig aus. Ab und zu kamen Fremde aus der Stadt. Die wollten die Bären kaufen, um sie ihren Kindern zu schenken. Mit der Zeit hatte Ursula so viele Kunden, dass es zu wenig Bären gab. So begann Ursula, die Bären aus Plüsch zu machen. Sie gründete die Firma Teddie AG und baute eine große Fabrik. Heute stellt die Firma jedes Jahr über eine Million Teddybären her. Diese werden auf der ganzen Welt in den Spielzeugläden verkauft.



b) Der Präsident

Der amerikanische Präsident Theodore Roosevelt wurde Teddy genannt. Einmal war der Präsident zu einer Jagd eingeladen. Doch es erschien einfach kein Bär. Da banden die Gastgeber einen kleinen Bären an ein Seil und riefen: „Ein Bär, ein Bär!“ Roosevelt eilte herbei. Aber der Präsident wollte den kleinen hilflosen Bären natürlich nicht erschießen. Eine Zeitung zeigte ein Bild mit der Überschrift: „Teddy's Bear“. Da steht der Präsident mit dem Gewehr in der Hand vor dem kleinen Bären. Dieses Bild machte den kleinen Bären zur Symbolfigur des Präsidenten. Plüschbären wurden beliebt und man nannte sie Teddybären.

c) Der Filmschauspieler

Der Schauspieler Charlie Chaplin schlief in seinem Film „Goldrausch“ als erwachsener Mann mit einem Stoffbären im Bett. Da Chaplin damals der berühmteste Schauspieler der Welt war, machten ihn viele Leute nach. Zu dieser Zeit kam auch der Stoffbär auf den Markt. Man nannte ihn zuerst Charlie's Bear. Als dann der Zweite Weltkrieg begann, kritisierte Charlie Chaplin die Amerikaner. Er musste das Land verlassen und zog in eine Villa in die Schweiz. Von da an nannten die Amerikaner den Stoffbären nicht mehr Charlie, sondern Teddy (nach Ted Kennedy, dem Bruder des amerikanischen Präsidenten).



Streiche die drei Sachen, die nicht aus Stoff sind:

Hemd, Socken, Gewehr, Mantel, Plüschtier, Messer, Zelt, Nähmaschine, Pullover.

Streiche die drei Sachen, die kein Spielzeug sind:

Teddybär, Golduhr, Puppe, Ball, Bilderbuch, Whisky, Modellauto, Dreirad, Springseil, Fabrik

Streiche die drei Eigenschaften, die ein Teddybär nicht haben sollte:

süß, lieb, lustig, gefährlich, braun, drollig, solid, giftig, mollig, elektrisch, weich

Streiche die drei Orte, an denen kann nicht wohnen man:

Zelt, Blockhaus, Notizblock, Villa, Wohnblock, Wohnung, Türschloss, Ferienhaus, Wohnwagen, Hauswirtschaft

Welches sind keine Personen? Streiche drei Wörter:

Präsident, Jäger, Hosenträger, Schauspieler, Becher, Näherin, Fremder, Kunde, Korkenzieher, Mann, Amerikaner

Wo kann man nichts kaufen? Streiche drei Orte:

Markt, Laden, Kaufhaus, Kompost, Kindergarten, Firma, Kiosk, Warenhaus, Einkaufscenter, Fensterladen